

Kundschäftsblatt.

Fünfter

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthalts

Samstag den 17. Juni.

terei-Bewilligung.

Pränumerations-Ankündigung.

Bei Herannahung des zweiten Semesters wird das hochvereheliche Publikum zur ferneren Beibehaltung, so wie überhaupt zur Pränumeration des Kundschäftsblattes vom 1. Juli 1843 höflichst eingeladen. — Den Pränumerations-Betrag gefällige man bloß in der Redaktions-Kanzlei, — Bischofsgasse No 29, im 1sten Stock, — gegen Empfang des Pränumerations-Scheines, gütigst abzugeben. Auswärtige können jedoch auch bei denen, Ihnen zu nächst gelegenen, k. k. Postämtern pränumeriren. Der halbjährige Preis ist, sammt Zusendung in die Wohnung, in Urad 1 fl. 26 kr.; nach Neu-Urad 1 fl. 40 kr.; im Couvert mit gedruckter Adresse um 20 kr. mehr; mit freier Postversendung 2 fl. 12 kr. S. M.

An Inserations-Gebühr ist für Aufsätze, welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen 18 kr.; bei Wiederholungen 12 kr.; — überhaupt aber bei erster oder einmaliger Aufnahme 3 kr., bei Wiederholungen 2 kr. S. M. für die Spaltzeile zu entrichten.

Einkehrwirthshaus zu verpachten.

Das auf dem Simánder Gutsantheil Sr. Wohlgeboren, des Herrn Gerichtstafel-Beisitzers Peter Csernovits v. Mácsa und Kis-Oroszin befindliche, mit Wirths- und Gastzimmern, Wagenschuppen und Stalung versehene, große Einkehrwirthshaus, zum Klappen genannt, wird mit Weins und Branntweinschanksgerechtigkeit, sammt hiezu gehörigem Gewölbe, vom 1. Juli l. J. in Pacht gegeben. Pachtlustige können die diesfälligen Bedingungen beim Verwalteramte zu Simánd einsehen. Sign. Simánd, den 12. Juni 1843.

Georg Konstantiny,
herrschaft. Fiskal.

Bérbe adandó Vendégfogadó.

Tettes mácsai és kis-oroszini Csernovits Péter Táblabíró úr' Simándi birtok részén lévő „fekete Lóhoz“ czimzett — vendég- s kocsma-szobákkal, kocsiszínel és istállóval jól ellátott Vendégfogadó, bor és pálinka mérési joggal, hozzá tartozandó boltal, k. évi Julius hó 1-ső napjától haszonbérbe bocsájtandó lévén; a' bérleti Kivánók ez eránti feltételeket ottani Tisztartói - hivataltól veendik. Költ Simándon Junius 12-én 1843.

Konstantiny György,
uradalmi ügyész.

Vorstenvieh-Licitation.

Von Seite der Csakovärer königl. Fundational-Herrschaft werden mittelst einer zu Csakovár am 24. Juni l. J. abzuhaltenden öffentlichen Licitation, 140 Stück zur Mästung geeignete Schweine, gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.

Csakovár den 30. Mai 1843.

Árverendő Sertések.

A' Csakovári kir. alapítványi Uradalom részéről k. évi Junius hava 24-én Csakovárott tartandó nyilvános árverés útján, 140 darab hizlalásra alkalmas Sertes, készpénz fizetés mellett elfogadóni. Költ Csakovárott Május 30-án 1843.

Pacht-Licitations-Kundmachung.

Von Seite des königl. priv. Banatich-Theresienpfer Stadt-Magistrates, wird zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß mittelst einer zu Theresienpfer im Rathhauszimmer den 6. Juli l. J., in den Vormittagsstunden abzuhaltenden öffentlichen Licitation, allwo die Licitations-Bedingnisse auch vorläufig eingesehen werden können, nachstehende, dem Rechte der königl. privil. Stadt angehörige Regal-Beneficien, mit Verbehalt der höheren Genehmigung, neuerlich auf zwei nacheinander folgende Jahre, vom 1. November 1843 angefangen, bis legen October 1845, verpachtet werden, als:

1) Die in der äußern Stadt, in dem, unter dem Schilde: „zum weißen Thurm“, durch den Pächter zu errichtenden oder miethenden Einkehrwirthshause auszuübende Schankgerechtigkeit.

2) Die an der von Arad nach Szegedin führenden Landstraße befindliche Schankgerechtigkeit mit Einkehrwirthshaus, Kleinschlachtgerechtigkeit und vier Joch Weide.

3) Die an der von Arad nach Monostor und Hatzfeld führenden Landstraße befindliche Schankgerechtigkeit mit Einkehrwirthshaus und vier Joch Weide.

4) Die Jahr- und Wochenmarkt-Gerechtigkeit.

5) Die im Bezirke dieser königl. priv. Stadt ausübende gehegte Jagdbarkeit.

Pachtlustige (worunter auch gutgesittete Israeliten verstanden sind), werden demnach am bestimmten Termine mit dem 10procentigen Reugelde, und mit der glaubwürdigen Nachweisung ihres zur Hypothek anzubietenden Vermögens, welches durch die Meistbieter nach bestätigter Licitation bei einer Feuerversicherungs-Anstalt versichert werden muß, versehen, geziemend vorgeladen. *Theresienpel (Winga) den 11. Juni 1843.*

R u n d m a c h u n g.

Von Seite des Magistrats der königl. immunisirten Stadt Banat-Theresienpel (Winga) wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß aus dem städtischen Fruchtkasten 4300 Preßb. Mezen Frucht, der Mezen pr. 2 fl. 15 kr. W. W., und 88½ Pr. Mezen Korn, der Mezen pr. 1 fl. 45 kr. W. W., dem à la Minuta-Verchleiß ausgesetzt sind.

B. Theresienpel den 29. Mai 1843.

B a u - L i c i t a t i o n s - R u n d m a c h u n g.

Von Seite der Direction der unter Sequester befindlichen weiland Graf Franz Fekete'schen Güter werden die beim Szt. Annaer Einkehrwirthshaus nächstgelegenen, und beim herrschaftlichen Fiskalen, Herrn Albert v. Biró in Veranschlag ersichtlichen Bau-Reparaturen, im Wege einer den 25. Juni l. J., an Ort und Stelle abzuhaltenden Herabstimmungs-Licitation, dem mindestfordernden Baumeister überlassen.

Fö-Baktára

az idej töltésbeli **BORSZÉKI** és **ROHITSI SAVANYÚVIZBÖL** vagyon Aradon. az újonnan épült „fehér Kereszt“ nevű ház mellett lévő „Egyszarvulhoz“ czimzett **Schweffer Jó'sef** fűszer Kereszkodésében, három osztályban, úgy mint: két, három és négy meszles üvegekben, 50 és 60 üvegekkel ellátva lévő ládákban, leg méltányosb áron.

Egyszersmind ajánlja újonnan rendezett minden fajú fűszer és festék áruit, valamint minden nemű rajnai borokat, champagnei pezsgőt, és asmányos-vizeket, jelesen: Marienbadi, Selter, Eger és Püllnait 's a' t.; kegyes megbizásokért esedezven.

Die Haupt-Niederlage

vom echten

Borszéker und Rohitser

Sauerwasser

heurriger Füllung, befindet sich bei **Joseph Schweffer**, in der Spezereihandlung

„zum Einhorn.“

neben dem neuerbauten Hause „zum weißen Kreuz“, in drei Sorten, als zwei, drei und vier Seidel-Beutellen, mit 50 und 60 Beutellen in einer Kiste, zu den billigsten Preisen.

Zugleich empfiehlt er sein ganz neu sortirtes Waarenlager von allen Gattungen Spezereis und Farbwaa ren, als auch alle Gattungen Rheinweine, Champagner, und Mineralwässer, als: Püllnaer, Marienbader, Selter, Eger u., und bittet um geneigtes Vertrauen.

20 gradiger

naturgebrannter Kornbranntwein,

aus der Dampfbremerei des Herrn Karl v. Mayerffy, ist faßweise zu haben in Neu-Brad beim Bindermeister Herrn Mathias Haril, der Grad a 36 Kreuzer W. W.

Gerichtliche Licitation.

Daß im Weichbilde der königl. Freistadt Arad, und zwar: in der Postura, Hauptgasse Nro 54, befindliche Haus des weiland Peter Gruttsch, wird in Folge gerichtlichen Spruches den 28. Juni zum zweiten und letzten Male, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

Karl Heim,

Magistratsrath, als erequirender Richter.

Licitation s - Ankündigung.

Am 28. Juni 1843, um 9 Uhr Vormittag, werden in loco Mezöhegyes über den Bedarf von 450 Waldklastern buchenes, und 450 Waldklastern zerreichenes Brennholz, — dann über die Pferde- und Ochsenhäute Abnahme, für das Militär-Jahr 1844, in Folge hoher ungar. General-Commando-Verordnungen ddo Ofen am 11. Mai 1843, R. 3360 und 3439, wegen den, bei den am 4. und 25. April 1843, abgehaltenen ersten dießfälligen Licitationen ungünstig ausgefallenen Preisen, die erneuerten Licitationen abgehalten werden.

Die Licitation s - Artikeln und Contracts - Punkte, wie auch die zu erlegenden Reugelder, dann die Annahme der schriftlichen Offerte bleiben so, wie solche bei den ersten Licitationen bekannt gegeben worden sind.

Zu diesen erneuerten Licitationen werden alle Unternehmungslustige eingeladen.

Pr. kais. königl. Mezöhegyeser Militär-Gestüt, den 27. Mai 1843.

Licitations = Ankündigung.

Ueber die Lieferungen für das Spital des k. k. Militär = Gestütes zu Mezöhegyes im Laufe des Militär = Jahres von 1. November 1843 bis Ende October 1844, auf einen Krankenstand von ungefähr 50 Mann, von Zeit zu Zeit beiläufig erforderlichen Viktualien und Getränke, ärztlichen Bedürfnisse, verschiedene Geräte, und deren Reparaturen, dann Reinigung der Kranken Leibes- und sonstigen Spitals = Wäsche, wie auch des Kasirens der Kranken Mannschaft, wird am 26. Juni 1843, Vormittags 9 Uhr, in Loco Mezöhegyes eine Licitation abgehalten werden, — wobei es auch den Concurrenten frei stehet, der Licitations = Commission schriftliche Offerte zu überreichen, welche jedoch noch vor Beendigung der mündlichen Licitation, mit der Caution belegt, übergeben sein müssen, und erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet werden.

Enthält nun ein solches schriftliches Offert einen besseren Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen Licitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortsetzenden Verhandlung das schriftliche Offert angenommen werden. Ist aber der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird dem Letzteren der Vorzug gegeben, und nicht mehr weiter verhandelt.

Die Zahl und Gattungen der erforderlichen Viktualien und Getränke sind beiläufig folgende:

An Viktualien:	180 Pfund Zwiebel.	12 Ellen Wachtleinwand.
24700 3 } Stück Semmeln.	8 " Zucker.	20 " Flanell.
7000 9 } Et. halbweiß. Brod.	30 " Krenn.	3 Pfund Wachstücker.
5500 16 } St. halbweiß. Brod.	3600 " Eier.	20 " Wachholderbeeren.
1300 26 } St. halbweiß. Brod.		48 " schwarze Seife.
5000 Pfund Rindfleisch.	An Getränken:	2 " Kreide.
1800 " Kalbfleisch.	1050 n. ö. Maß weißen Wein.	1 " Baumwolle.
450 Halbe Maß Bohnen.	40 " rothen Wein.	2 " ordinären Spagat.
1000 Pfund Graupen (gerollte Gerste) ordinäre.	10 " Milch.	
1300 " Gries.	12 " Bier.	An Spitals = Geräthen:
250 " Reis.	16 " Branntwein.	120 Stück Medizinflaschen.
2100 " Mundmehl.	250 " Weinessig.	20 " Urinflaschen.
2500 " Einbrennmehl.	An ärztlichen Bedürfnissen:	12 " Eingabgläser zu $\frac{1}{4}$ Seidl.
820 " Rindschmalz.	250 Stück Blutegel.	122 " Löffel erdene verschiedener Gattung.
800 " Salz.	300 " Citronen.	200 " Korkstöpsel.
125 " Kümmel.	50 Pfund Weizenkleie.	50 " Krüge irdene, braune, ganz glazirte.
700 " Zwetschken gedörrete.	50 " rohe Gerste.	
	$\frac{1}{2}$ " Badeschwamm.	

Die umständlichen Bedingungen und Verbindlichkeiten können täglich in der Spitals = Kanzlei zu Mezöhegyes eingesehen werden.

Licitations = Theilnehmer werden am besagten Tage, mit einem angemessenen Reuegelde versehen, hiezu eingeladen. Pr. k. k. Mezöhegyesser Militär = Gestüt, den 27. Mai 1843.

Haszonbérleti - Árverés.

Csillag nevezett alatt a' nagyhid utszaban 78-dik sz. a. levó emeletes Épület, a'hoz tartozó Vendégfogadó és Korcsmáltatási joggal, k. évi November 8-dik napjától három esztendőre bérebe kiadandó lévén, annak árverési tartása k. évi Julius 2-dik napjára, délutáni 3 órára a' helyszínen, elhatározottatott; melly végrül a' kibérteni szándékozók 100 p. for. leteendő bánatpénz mellett, illeendő meghivatnatnak. Bövebb tudósításokat Ns. Prodánovits Miklós úr gondviselő nyujtand.

Pacht = Licitation.

Das in der großen Brückgasse unter No 78, „zum Stern“ benannte steckhohe Gebäude, sammt Einkehr- und Wirthshaus = Gerechtigkeit, wird im Wege einer am 2. Juli l. J., Nachmittag um 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation, vom 8. No-

vember l. J. angefangen, auf 3 nacheinander folgende Jahre in Pacht gegeben werden; wozu Pachtlustige, mit einem Reuegelde von 100 fl. C. M. versehen, höchst eingeladen werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Curator Nikolaus v. Prodanowitsch.

Anzeige.

Gefertigter empfiehlt sich einem verehrungswürdigen Publikum im Färben seiner Seide, dann Näh- und türkischer Seide, wie auch aller Gattungen Seidenstoffe, mit der Versicherung: seine P. T. Kunden zur größten Zufriedenheit auf das Beste und Billigste zu bedienen.

Unterrhänigster
Franz Wittner,
Seidenfärber.

Wohnhaft in der Theatergasse.

G e f u h.

Ein sowohl im Rechnungsfache als in der Wirthschaftsführung, wie auch der deutschen, ungarischen, lateinischen und walachischen Sprache kundiges, bereits durch 20 Jahre bewandertes Individuum, wünscht als Beamter bei einer Herrschaft auf dem Lande unterzukommen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Fiskal v. Mosóty, in der Ferdinandgasse; wie auch die Redaction.

Musik- und Gesang-Unterricht.

Gefertigter gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er im Clavierspiel und Gesang Stunden zu geben wünscht, und bittet um geehrtes Vertrauen.

Johann Ellinger.

Wohnt auf dem Rathhausplatze, im Hermann'schen Hause No 283, im 1sten Stock.

Hangászati és éneklési Oktatás.

Alulirtnak szerencséje ezennel alázatossan jelenteni, hogy Zongorajátékban és éneklésben oktatást adni kíván; mire nézve kegyes megbizásokért esdik.

Ellinger János.

Lakik a' Városházterem 283-ik sz. a. lévő Hermann-féle háznak 1-ső emeletében.

A n e r b i e t e n.

Ein im Rechnungsfache sehr bewandertes, der deutschen, ungarischen und lateinischen Sprache kundiges Individuum bietet seine Dienste im Abschreibeschäfte an, und ist auch bereit: Handwerker, die häuslicher Geschäfte halber gehindert sind, ihre Contis oder Rechnungen selbst abzuschließen, hilfreiche Hand zu leisten. Auskunft ertheilt die Redaction.

Bei denen Wechselgerichten

sind weiters einprotokollirt worden:

Zu Cseresz: Die Unterschrift des F. Marx als Procuratorführer der Kaschauer Handlungs-Compagnons A. N. Gallik und Theodor Kortant.

Zu Pesth: J. B. Hoffmann.

C o n c u r s.

Vom Gerichtsstuhle der k. n. l. Freistadt Arad wurde im Sinne des XXII. Gesez, Artikels vom Jahre 1840, wider den Arader Insassen Theodor Serskan, der Concurs angeordnet, und zur Einberufung der Gläubiger der 18. Juli l. J. bestimmt. Zum einstweiligen Plasse-Curator wurde Herr Magistratsrath Johann Scharlett, und zum Litis-Curator der städt. Vice-Fiskal, Herr Jakob Seiler, ernannt.

(S. Fortsetzung.)

VII. Verlosung.

Verzeichniß der am 1. Juni 1843 gezogenen Serien des 1839er Anlehens:

36	1445	2699	3189	3875	4809	5667
811	1518	2853	3401	4405	4888	5717
889	1834	3049	3712	4587	4901	5752
1309	2292	3142	3734	4609	5055	5761
1334	2460	3143	3861	4610	5250	5842

Wien. Bei der am 1. d. M. in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 157sten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 452 gezogen worden. Diese Serie enthält Obligationen der Stände von Böhmen, und zwar zu 4 pCt. Nr. 164,856 mit einem Zweihunddreißigstel der Kapitals-Summe, und zu 5 pCt. die Nummern 459 bis einschließig 1017 mit ihren ganzen Kapitals-Beträgen, im gesammten Kapitals-Betrage von 1,042,826 fl. 7½ kr., und im Zinsen-Betrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,605 Gulden 7½ fr.

Handels-Nachricht.

Pesth, 9. Juni. In der Schlußwoche des Medardus-Marktes haben sich die Geschäfte in Manufakturen auch nicht gebessert; nur ordinäres Tuch wurde zu gedrückten Preisen sehr viel verkauft, mit andern Fabrikaten blieb es schlecht. — Von Schafwolle war zweifelhafte Winterwolle beliebt; Einspur, mit 5 — 6 fl. S. M. der Centner billiger als voriges Jahr; Hauptkäufer hierauf erscheinen erst gegen Ende dieses Monats auf dem Plage, bis zu welcher Zeit, die feineren Sorten hieher anlangen werden. — Hasenfelle gingen doch so ziemlich ab. — Honig, aufgekauft. — Wachs, haben sich die Preise etwas gebessert. — Fett, alle Sorten theuer. — Tabak, bei gutem Preise. — Pottasche, hatte Abzug mehrere Tausend Centner. — Getreide und Wein, immerfort sehr billig. — Im Allgemeinen herrschte Geldmangel, der Zahlungstag ging jedoch in Ordnung vorüber. (Pesth. Hdlztg.)

Unterschiedliches.

— Ueber das der öffentlichen Gesundheit schädliche Anpflanzen der Eschenbäume und des Fliederstrauches, enthält die k. k. österreichische medizinische Wochenschrift folgende kleine Abhandlung von F. S. Plustal: Die in neuester Zeit stattfindende Anlegung neuer und Wiederherstellung alter Straßen hatte auch das Einfassen derselben mit Bäumen veranlaßt. Nun kann man an verschiedenen Orten sehen, daß weite Strecken der Straßen mit Eschenbäumen (*Fraxinus excelsior* L.) bepflanzt sind. Die Eschenbäume sind aber zu solchem Behufe durchaus untauglich, ja sehr gefährlich und schädlich, und dieses darum, weil sie die Kostbäume der Canthariden — der spanischen Fliegen — sind, von welchen sie in den Monaten Juni und Juli über und über bedeckt werden. Die üble und scharfe Ausdünstung dieser

Insekten macht die umgebende Atmosphäre stinkend und ungesund, und für die Augen, die Nase und Lungen der Reisenden oder Spaziergänger höchst nachtheilig und wahrhaft giftig; dies um so mehr, als oft sehr viele dieser Insekten an Ort und Stelle zu Grunde gehen, wo sie dann bei ihrer Verwesung in ein feines Pulver zerfallen, das der Wind mitnimmt, und den Vorübergehenden an empfindliche Theile führen kann. Oft rathen Spaziergänger hin und her, woher es komme, daß sie auf der Promenade beständig niesen müßten, ja es gibt Fälle genug, daß sie in der Nähe besagter Räume sich ergehend, eine Augenentzündung oder gar ein geschwollenes Gesicht heimbrachten, ohne sich die Ursache davon erkennen zu können.

Eben so gefährlich sind sie die Wohnungen, besonders auf dem Lande, wo Unerfahrene und Kinder veranlaßt werden können, die schönen Wäldchen zu sammeln, und damit zu spielen. Endlich ist auch der, den Zweck der Straßenbäume ganz verettelnde Umstand, nämlich die jährliche, fast gänzliche Entlaubung der Eschen durch ihre gefährlichen Gäste, wodurch die Bäume den Kehrbesen ähnlich werden, gewiß nicht minder beachtenswerth.

Dies wären, glaube ich, Gründe genug, um diese Bäume aus der Nähe menschlicher Wohnungen, aus öffentlichen Gärten, Anlagen, Straßen, Alleen u. s. w., als dem allgemeinen Gesundheitswohle nachtheilig, gänzlich zu verbannen, und in die Wälder und an andere abgelegene Orte zu verweisen.

Dieselbe aufmerksame Rücksicht sollte auch stattfinden bei dem in manchen vielbesuchten Gärten als Zierstrauch sehr häufig vorkommenden Fliederstrauche (*Syringa vulgaris* et *persica* L.), der fast alljährig einem zahlreichen Besuche von Canthariden ausgesetzt ist, wodurch er binnen zwei Tagen ganz entlaubt wird. Die Atmosphäre weit herum um diese Sträucher stinkt unerträglich. Auch die Anpflanzung dieser wäre also zu beschränken, und an abgelegene Gartenpartien zu verweisen.

Zu diesen triftigen Beweggründen glaubt die Redaction noch die Bemerkung beifügen zu dürfen, daß verschiedene Leute, und wer weiß zu welchem Zweck, diese Käfer sammeln, wie solcher in unserer Stadt waldhenggasse, deren Allee leider meist mit Eschen besetzt ist, wahrgenommen werden kann. — Da aber die in Rede stehenden Käfer, oder hieven bereitete Lincturen u. aus den Apotheken nur gegen ärztliche Verschreibung erfolgt werden dürfen, so wäre es gewiß zweckdienlich, wenn die Sammlung an solchen öffentlichen Orten — bis zur gänzlichen Ausrottung derlei Bäume — unter Aufsicht geschehen, und die Ablieferung der Käfer in die Apotheken veranlaßt würde.

—* In der *Malachei* ist, wie der *Satellit des Siebenbürger Wochenblattes* amtlich anzeigt, die Kinderseuche ausgebrochen, und das hohe k. k. General-Commando in Siebenbürgen hat sogleich alle Anordnungen getroffen, um die verheerende Krankheit von unsern Grenzen fern zu halten.

V. Jahrgang. 1843. No 24.

—* (Strenges Bankerottgesetz.) Wer in England fallirt, hat vor einer Untersuchungscommission genaue Auskunft über seine bisherigen Geschäfte und über das, was er besitzt, zu geben. Auf Verschweigung oder Lüge bei dieser Aussage steht Todesstrafe. Findet sich, daß er Handlungsbücher oder Papiere, oder daß er Effecten im Werth von zwanzig Pfund bei Seite geschafft hat, so soll er zwei Stunden an die Pillory kommen, und mit den Ohr an einen Pfahl genagelt werden. (Die Pillory ist eine Breterwand mit Löchern, aus welchen der Kopf und die Hände des Ausgestellten hervorsehen.) (West. Tageblt.)

—* Der ungarische Gewerbefreund, eine Beilage zur Zeitschrift: *Der Ungar*, enthält in seiner letzten Nummer nachstehende gemeinnützige Anzeigen:

(Schafpocken = Impfstoff = Niederlage.) Ein seit 15 Jahren in Ungarn als Landwirth und Schafzüchter wirkender Schüler *Thaers*, Herr *Chr. Ehrenf. Sorge*, derselbe, dessen im 2. Bande des *Werkes: „Ungarn durchreist und beurtheilt von Elsner“* so rühmliche Erwähnung geschieht, hat eine glückliche Idee mit Einsicht ausgeführt und einem wahren Bedürfniß abgeholfen, indem er hier in Pesth eine Schafpocken-Impfstoff-Niederlage errichtet, und, was besonders hervorzuheben ist, zur Aufbewahrung des Impfstoffs eine Form von Fläschchen erfunden hat, welche deren Versendung durch die Post, in einem Briefe, gestattet. Wie nützlich es ist, zuverlässigen Impfstoff jederzeit zur Hand zu haben, wird am besten von den Schafzüchtern gewürdigt werden, welche aus Erfahrung wissen, wie schwierig es ist, den Impfstoff unverändert aufzubewahren, oder Jahr aus Jahr ein auf lebenden Thieren fortzupflanzen. Besonders wird man den Nutzen einer Anstalt wie die *Sorge'sche* dann erkennen, wenn das Unglück der natürlichen Blattern sich in einer Schäferei einstellt, wo es nöthig ist, die noch gesund scheinenden Thiere schnell nacheinander nachmals zu impfen. — Auch ist das Local zur Niederlage, bei dem Herrn *Instrumentenmacher Jung* am *Servitenplatz*, gut gewählt, um so mehr, da derselbe sich auch mit der Verfertigung von s. g. Schafzeichen und der von der *Erzherzogl. Güter-Direktion* im Jahre 1839 als die vorzüglichsten öffentlich empfohlenen Schafscheren befaßt. — Es wäre jedoch zu wünschen, daß dergleichen Impfstoff-Niederlagen auch noch an andern geeigneten Centralpunkten des Landes errichtet würden. — Die, mit einem Widderkopf versiegelten Fläschchen, 1" lang und $\frac{1}{2}$ " dick, reichen zum impfen von 500 Thieren hin. L.

(Milch vor Säuerung zu bewahren.) Destillirtes Meerrettigwasser, einige Tropfen auf eine Halbe, der Milch zugefegt, soll dieselbe selbst bei der heißesten Witterung, mehrere Tage vor dem Sauerwerden schützen und vollkommen unverändert erhalten. Es wäre wohl der Mühe werth, daß unsere praktischen Chemiker, die Herrn Apotheker, hierüber nä-

here Versuche anstellten, und wenn die Sache sich bewährt, destillirtes Meerrettigwasser zum Verkauf bereitzeten.

(Gußeisen zu verzinnen.) 89 Theile Zinn, 6 Theile Nickel und 5 Th. Eisen bilden ein Metallgemisch mit welchem Gußeisen, welches bloß mit Sandstein abgeschliffen worden, sich schön und dauerhaft verzinnen läßt. Verzinnete gußeiserne Kochgeschirre finden, seit Bud y jenes Metallgemisch vor 3 Jahren entdeckte, in Frankreich immer mehr Eingang und guten Absatz. Auch zur Verzinnung des Kupfers soll jene Mischung dem bloßen Zinn weit vorzuziehen sein. (Ein Zusatz von Eisen wurde schon seit 1833 mit sehr gutem Erfolg beim Verzinnen des Kupfers angewendet.)

(Fester Mörtel.) Gesiebte Steinkohlenasche mit Kalk und Sand, zu gleichen Theilen vermischt, gibt einen äußerst festen Mörtel, der sich besonders an feuchten Orten so wie zum Abzug der Plinten vorzüglich bewährt hat, und deshalb in französischen und deutschen öffentlichen Blättern abermals sehr empfohlen wird.

(Lederproben.) Die zuverlässigsten Proben, um zu erkennen, ob eine Haut gar genug ist, sind folgende: 1. Beim Einschneiden muß das Leder durch und durch eine gleiche braune Farbe und ein dichtes Gewebe zeigen und auf der Schnittfläche glänzend sein; so lange der Schnitt noch streifig erscheint oder an den Rändern sich zerfasert, ist die Haut noch nicht gleichmäßig gegerbt. 2. Wenn man aus Sohlenleder ein Stückchen ausschneidet, so muß es, wenn das Leder gut ist, nachdem man es mit einem Hammer tüchtig geklopft hat, genau wieder in den Ausschnitt passen. Je mehr das ausgeschchnittene Stückchen durch das Klopfen ausgebeht wird, desto schlechter ist das Leder. 3. Will man verschiedene Sohlenleder gleichungsweise prüfen: so wiege man von jeder Sorte ein Stück ab, und lege sämmtliche Stücke eine Zeit

in's Wasser; nach dem Herausnehmen, und nachdem das Wasser abgelaufen ist, wiege man sie wieder: dasjenige, welches an Gewicht am wenigsten zugenommen, also am wenigsten Wasser eingesaugt hat, ist das beste.

Mit dem Krader Gilwagen sind von Pesth angekommen,

Sonntag den 11. Juni:
Mad. Reg. Weiß, 2 Plätze.
Hr. J. W. Schulhof, 2 Pl.

Mittwoch den 14. Juni:
Frau v. Cossin.
Hr. Graf Kunz, 3 Plätze.

Dienstag den 13. Juni:
Hr. Graf Hadik.
— v. Lagkowitz, k. Rath.
— v. Esapó, 2 Plätze.
— v. Marsovszky.
— Wolf Steiniger.

— Brem.
— Kittel.

Nach Pesth abgefahren,
Hr. Baron Tomassitz.
— Mathias Müller.

Donnerstag den 15. Juni:
Mad. Marie Schmidt.
Dem. Sidentia Lunner.

Früchtenpreise zu Krad den 16. Juni 1843.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	3	30	2	15	2	7
Halbfrucht	1	53	1	45	1	37
Korn	1	38	1	36	1	30
Gerste	1	30	1	27	1	24
Hafer	1	33	1	32	1	30
Rufurug	1	48	1	45	1	42
1 Zent. Heu, gebundenes	2	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, a 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 16. Juni Früh 8 Uhr: 6' 6" 0" über Null.

Nr.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
4	Marie R., Köchins L.	Kath.	2 Wo.	Fraisen	Sonnengasse 760
5	Stephan Scheragi, Kfermanns S.	Ref.	4	Abzehrung	Borst. Pernyawa.
6	Helena Stiger, Kfermanns L.	Gr.n.u.	4 J	Wurmfieber	Borst. Schega.
—	Naul Joanowitz, Tagelöhner	—	25	Katarthfieber	Borst. Scharfad 264
—	Joseph Bala, Holzschneider	Ref.	55	Lungensucht	Maroschufer.
7	Herr Georg Herwath, Tischmachers-M.	Kath.	36	Unglücksfall	Ziegelgasse 600
—	Anna Petskan, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	4	Bauchwassersucht	Müllergasse 117
8	Peter Schneider, Kfermann	Kath.	52	Brustwassersucht	Neuweltgasse 182
9	Elisabeth Nemeth, Tischmachers-M. L.	—	9	Luftschrenschwindf.	Ungergasse 38
—	Juan Witle, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	4	Abzehrung	Engelgasse 159
10	Herr Johann Holinay, Zimmerpolirer	Kath.	42	Blutschlag	Sonnengasse 738

Gedruckt bei Joseph Beichel

Hierzu eine literarische Beilage der Gebrüder Bettelheim'schen Buchhandlung in Krad und Bescskeref.